

L00383 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1894

,Fraskati Sonntag 1/2 8

,Lieber Arthur, diesen Brief schreibe ich au^sf^v ^a e^viner Terrasse b in Fraskati,
stehend, im Mondlicht; ich habe nämlich noch eine halbe Stunde Zeit bis zum
Abgang des Zuges nach Rom. Ich bin sehr »des Gottes voll« aber arbeite gar
5 nichts, und notire mittelmäßig viel. Ich sehe vieles anders und verstehe Einiges
was mir fremd war. Arroganter werd ich ,sein als je, wenn ich zurückkomme. Wenn
man tagsüber mit schönen Bildern, einer Natur die hier Künstlerin ist, und mit –
seinen Gedanken – verkehrt ,findet man die Gesellschaft die um uns (– wie heißt
das analoge Wort zu
10 unmöglich; ich bin am 4. od. 5. voraussichtlich in Wien; von morgen an Neapel a
posta ferma.

Herzlichst Ihr

R

⑨ CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 701 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »15/10 94« und nummeriert: »40«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »40«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S.63.